

Franckesche Stiftungen zu Halle

In sonderbahrer Gnade Gottes nunmehr Entdeckter Schlüssel Zur Wahren Zeit-Rechnung und gewisser Auslegung der in der Offenbahrung des heiligen ...

Putlitz, Leopold Friedrich Gans

Hamburg, 1712

VD18 1144164X

Das XXI. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190174

den geworffen in den feurigen 65 Pfuhl. Das ist 66
der andere Tod.

v. 15. Und so jemand nicht ward erfunden geschrie-
ben in dem Buch des Lebens / der ward geworffen in
den feurigen Pfuhl.

65. Pfuhl.

Wurden nunmehr aus der
Kirchen gar heraus geworffen/
und diejenigen so solchen
Stand noch länger in vorziger
Qualität führen wolten / von
der Kirchen Gottes als Reher
und Irgeister / die eine Feuer

und Schwefel in der Kirchen
Gottes bringende Lehre / he-
geten / verworffen und verdam-
met.

66. Der andere Tod.

Daß solche Verdamnten /
geistlichen und endlich ewigen
Todes dahin starben.

Das XXI. Capitel.

Und ich sahe einen neuen Himmel / und eine
neue

v. 1.

7. Neuen Himmel.

Ist die wahre allgemeine
und von des untergegangenen
Päpstlichen Stuhls erlösete
Kirche Gottes. Was in die-
sem Capitel stehet / redet nicht
von den ewigen sel Leben / wie
etliche Ausleger davor halten;
denen aber auch viel andere
und darunter auch vorhin ge-
dachter Pottemis widerspre-
chen; sondern theils von dem
Zustand der allgemeinen wah-

ren Kirchen Gottes / nach Zer-
störung des Päpstl. Stuhls
und der Möncheren / theils
auch noch von der Beschaffen-
heit der wahren Kirchen Got-
tes in der ganzen offenbarten
Zeit; wiewohl dem heiligen
Geist dieses so zu beschreiben/
gefallen hat / daß vieles per
accommodationem auf den
Zustand der Seligen in se-
nen Freuden-Leben kan mit ge-
deutet werden.

neue 2 Erde / denn der 3 erste Himmel und die 4 erste Erde verging / und das 5 Meer ist nicht mehr.

v. 2. Und ich Johannes sahe 6 die heilige Stadt / das neue 7 Jerusalem / von 8 Gott aus dem Himmel herab fahren / zubereitet als eine geschmückte Braut ihrem Mann.

v. 3. Und ich hörte eine grosse Stimme von dem Stuhl / die sprach : 9 Siehe da / eine Hütte

2. Erde.

Die in vorgedachter Kir-
chen sich anfindende Welt-ge-
sinnete Menschen.

3. Erste Himmel.

Der Münch-Stand.

4. Erste Erde.

Die secular Geistlich-
keit in der Papistischen Kir-
chen.

5. Meer.

Die so genannte Römi-
sche Catholische Kirche hat
Stelle und Rahmen verloh-
ren.

v. 2.

6. Die heilige Stadt.

Die nunmehr allgemeine
wahre Kirche Gottes nach
Verstörung des Päpstlichen
Stuhls und der Münche-
rey.

7. Jerusalem.

Somit nach der Sprache
des heiligen Geistes der Be-
sitz des Friedens / und be-
mercket daß nunmehr die
Christliche Kirche werde den
äusserlichen und innerlichen
Seelen-Frieden bey den
wahren Gliedern Jesu be-
ständig besitzen.

8. Gott.

Dieser grosse Gott / hat
nun endlich seine Kirche in
beständige Ruhe und Si-
cherheit vor allen leiblichen
Feinden gesetzt.

v. 3.

9. Siehe.

Die folgende Hütte nebst
der vorhergehenden Stimme/
müssen in die Jahr-Zahl kom-
men.

10 Hütte Gottes bey den Menschen / und er wird bey ihnen wohnen / und sie werden sein Volk seyn / und er selbst Gott mit ihnen wird ihr Gott seyn.

v. 4. Und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen / und der 11 Tod wird nicht mehr seyn / noch Leyd / noch 12 Geschrey / noch Schmerzen wird mehr seyn / denn das 13 erste ist vergangen.

v. 5. Und der auf dem Stuhl saß / sprach: Siehe / ich maches alles 14 neu. Und er spricht zu mir:

N 2

Schrei:

10. Hütte.

Ein Wort / womit die Stiffts - Hütten benahmset wird / darinnen Gott im alten Testament auf eine sonderbare Weise wohnete / Exod 33. v. 9. mit dieser wird die wahre Kirche verglichen / weiln sich darinn der grosse Gott auf eine herrliche Weise den Setzigen offenbahret / Col. 3. v. 4. 1 Joh. 3. v. 2. und bey / ja in ihnen wohnet / Joh. 17. v. 21. 24.

v. 4.

11. Tod.

Die Päpstliche Gewalt.

12. Geschrey.

Wegen allgemeiner Verfolgung / um des Zeugnisses Jesu.

13. Erste.

Der Zustand der Kirchen

unter wählenden Papstthum / hat mit dessen Stuhls Unter- gang aufgehört.

v. 5.

14. Neu.

Die ganze Christliche Kirche / bekommt nun eine neue und ganz veränderte Gestalt und Regierungs-Form / wie lange aber diese neue und fast (denn Ungläubige und Keger dennoch an vielen Orten bleiben werden / bis ans Ende der Welt) allgemeine Kirche bleiben / und wenn das Ende der Welt seyn werde / solches hat GOTT nicht offenbahret.

Schreibe / denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiß.

v. 6. Und er sprach zu mir : Es ist ¹⁵ geschehen. Ich bin das A und das O / der Anfang und das Ende: Ich will dem Durstigen geben von dem Brunn des lebendigen Wassers umsonst.

v. 7. Wer überwindet / der wird es alles ererben / und ich werde sein Gott seyn / und er wird mein Sohn seyn.

v. 8. Den Verzagten aber / und Ungläubigen / und Greulichen / und Todtschlägern / und Hurern / und Zäuberern / und Abgöttischen / und allen Lügern / derer Theil wird seyn in dem Pfuhl / der mit Feuer und Schwefel brennet / welches ist der andere Tod.

v. 9. Und es kam zu mir einer von den sieben Engeln / welche die sieben SchaaLEN voll hatten der letzten sieben Plagen / und redet mit mir / und sprach: Komm / ich will dir das ¹⁶ Weib zeigen / die Braut des LammS.

v. 10. Und führet mich hin im Geist auf einen grossen und hohen Berg / und zeigt mir die grosse

v. 11.

v. 6.

¹⁵. Geschehen.

Die offenbarte Zeltten und darin vorkommende Kirchen-Geschichte sind nun ganz zu Ende.

v. 9.

¹⁶. Weib.

Ist die Christliche Kirche /

so wie sie in dieser Offenbarung St. Johannis von Anno Christi 184. an bis 1863. abt-
que inclusive beschrieben /
und ihre merkwürdigste Fata
verkündiget worden.

Stadt / das heilige Jerusalem / hernieder fahren aus dem Himmel von Gott.

v. 11. Und hatte die Herrlichkeit Gottes / und ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein / einem hellen Jaspis.

v. 12. Und hatte grosse und hohe ¹⁷ Mauren / und hatte zwölff ¹⁸ Thore / und auf den Thoren zwölff ¹⁹ Engel / und Nahmen geschrieben / welche sind die zwölff ²⁰ Geschlechter der Kinder Israel.

v. 13. Vom ²¹ Morgen drey Thor / von Mitternacht drey Thor / von Mittag drey Thor / vom Abend drey Thor.

v. 14. Und die Mauer der Stadt hatte zwölff ²² Gründe / und in demselbigen die Nahmen der zwölff Apostel des Lammes.

N 3

v. 15.

v. 12.

¹⁷ Mauren.

Ist Jesu und seiner Engel Schutz und Vorsorge.

sind ein Vorbild der Lehrer
N. I.

v. 13.

¹⁸ Thor.

Ist die wahre Glaubens und Lebens-Lehre von den ¹² Aposteln in der Kirchen Gottes getrieben / und derselben hinterlassen.

²¹ Morgen.

Die ¹² Thor sind in die 4te Kirchen-Zahl nach den 4. Coeli plagis eingetheilt.

v. 14.

¹⁹ Engel.

Die Lehrer / so die ganze Welt N. I. vorige Lehre gehandelt und darinnen unterrichtet.

²² Gründe.

Ist die von den ¹² Aposteln getriebene Haupt-Lehre / daß Jesus sey der Eckstein der Kirchen / und ausser ihm keine Seligkeit.

²⁰ Geschlechter.

Die zwölff Söhne Jacob

v. 15. Und der mit mir redet / hatte ein gülden
 23 Rohr / daß er die 24 Stadt messen solt / und ihre
 Thore und Mauern.

v. 16. Und die 25 Stadt liegt 26 vierecket / und ih-
 re 27 Länge ist so groß als die Breite. Und er 28 maß
 die

v. 15.

23. Rohr.

Ist die Mathematische bey
 den Menschen sonst gewöhnli-
 che Meßrute / nur wie in fol-
 genden Vers steht in etwas
 bey der Messung geändert.

24. Stadt.

Drey Stücke solten gemes-
 sen werden / die Stadt / die
 Thor und die Mauern / zeigt
 an / daß eine dreifache Zahl
 zum Maß kommen müsse.

v. 16.

25. Stadt.

Ist die vorbesagte in diesem
 Buch offenkundige Kirche Got-
 tes.

26. Vierecket.

Lehret / daß die Kirche Got-
 tes / ins Gehirte lege / und

nach einem Mathematischen
 Qvadrat Maß / müsse auf ge-
 wisse Art gemessen werden.

27. Länge.

Dieses zeigt zweyerley /
 erstlich daß die Länge dieser
 Stücke so ein Maß haben /
 und woraus diese Stadt und
 derselben Zeit Maß gleichsam
 zusammen gesetzt / müsse sich
 nach der Breite und dessen
 Maß bey der Abmessung rich-
 ten / und denn daß beydes die
 Länge nemlich und die Breite
 zusammen gemessen werden
 müsse.

28. Maß.

Nachdem die Lehre / wie
 das Messen geschehen solte / ge-
 geben / sing er selbst an / zu mes-
 sen / die Stadt oder Kirche
 Gottes.

die Stadt mit dem Rohr / auf ²⁹ zwölf tausend Geld-
wegs: Die Länge / und die Breite / und die Höhe / der
Stadt sind gleich.

v. 17. Und er maß ihre ³⁰ Mauren / hundert und
vier und vierzig Ellen / nach der Maass eines ³¹ Men-
schen / die der Engel hat.

N 4

v. 18.

29. Zwölf tausend.

Das Tausend zetget nichts
an / als die Vollenkommen-
heit dieses Werkes / und muß
bey den Messen nicht mit zur
Jahr-Rechnung kommen; die
zwölf aber / so die Breite
machen / und der Radix seyn/
müssen mit der Länge multi-
pliciret werden / und so kom-
men heraus ¹⁴⁴. nun solten bey
Messung der ganzen Stadt /
(denn bey denen partibus wird
die Höhe nicht mitgemessen)
die Höhe dieser Stadt zu ha-
ben / ¹⁴⁴. mit eben solcher
Zahl / nach Mathematischer
Rechnung multipliciret / und
ein Cubus formiret werden /
solches hat aber der heilige
Geist geändert / und hat all-
hier gesagt / daß die Höhe auch
nur die Zahl haben sollte / der
Breite / welche die Zahl ¹².
hatte / und dergestalt müssen
die ¹⁴⁴. mit ¹². wieder multi-
pliciret und aus dem Producto
nachmahls ein quadrat ge-

macht werden / und so fol-
gen dann die ¹⁶⁸¹. oder ¹⁶⁸⁰.
Jahre / welches die Jahr-
Zahl ist der offenbahreten Kir-
chen Gottes.

v. 17.

30. Mauren.

Die Mauren hatten oben
v. 14. 12. Gründe / diese 12.
Gründe / werden Mathema-
ticè mit 12. gemessen / so fol-
get dann die Zahl der ¹⁴⁴.
so allhier die Mauer hat / und
diese wieder mit den 12. Tho-
ren gemessen / so folget wie
vorgedacht / die Jahr-Rech-
nung dieser Stadt.

31. Menschen.

Also war dieses Messen nach
menschlicher Art und Wesen
mehrentheils etagerichtet / so
daß ein Mensch dieses Messen
begreifen / und es verrichten
konnte.

v. 18. Und der Bau ihrer Mauern war von
32 Jaspis / und die Stadt von lauterem Golde /
gleich dem reinen Glase.

v. 19. Und die Gründe der Mauern und der
Stadt waren geschmücket mit allerley Edelge-
steine. Der erste Grund war ein Jaspis / der
ander war ein Sapphir / der dritte ein Chalcedonier /
der vierte ein Smaragd.

v. 20. Der fünffte ein Sardonyx / der sechste
ein Sardis / der siebende ein Chrysolith / der achte
ein Beryll / der neundte ein Topasir / der zehende
ein Chrysopras / der eilffte ein Hyacinth / der zwölffte
ein Amethyst.

v. 21. Und die zwölff Thore waren zwölff
Perlen / und ein jeglich Thor war von ei-
ner Perlen / und die Gassen der Stadt
waren lauter Gold / als ein durchscheinend
Glas.

v. 22.

v. 18.
32. Jaspis. | ne den Zustand der wahren
Was diese und folgen- | Kirche Gottes / und Recht-
de Worte vor Erklärung | gläubigen Lehrer und Zuhö-
haben / davon können an- | rer / durch die ganze offen-
dere Ausleger angesehen wer- | barte Zeit dieser Kirchen vor-
den / dieses dünckt mir noch | stellen / und müssen jeden
darbey / daß diese 12. Stet- | 140. Jahre bengelegt werden.

v. 22. Und ich sahe keinen Tempel darinnen/
denn der Herr / der allmächtige Gott / ist ihr Tem-
pel / und das Lamm.

v. 23. Und die Stadt darff keiner Sonnen / noch
des Monden / daß sie ihr scheine / denn die Herrlich-
keit Gottes erleuchtet sie / und ihre Leuchte ist das
Lamm.

v. 24. Und die ³³ Heyden / die da selig werden /
wandeln in demselbigen Licht / und die Könige auf
Erden werden ihre Herrlichkeit und Ehre in diesel-
bige bringen.

v. 25. Und ihre Thor werden nicht verschlossen
des Tages / denn da wird keine Nacht seyn.

v. 26. Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre
der Heyden in sie bringen.

v. 27. Und wird nicht hinein gehen irgend ein
gemeines / und das da Greuel thut und Lügen / son-
dern die geschrieben sind in dem lebendigen Buch des
Lammis.

N 5

Das

v. 24.
33. Heyden.

der Ungläubigen nemlich und
der Münch-Heyden verstan-
den werden.
Kan von beyderley Art